

**ABB-Chef**

Franz Chaluppecky ist seit 2009 Vorsitzender des Vorstands der ABB AG Österreich; zuvor war er bereits seit 2000 Mitglied des Vorstands.

Sehr aktiv für die Fabrik der Zukunft

Am neuen Österreich-Standort will ABB die Arbeit mit Robotern noch sicherer und produktiver gestalten.

WIENER NEUDORF. Im März hat die ABB ihren neuen Österreich-Hauptsitz eröffnet.

Laut dem Vorstandsvorsitzenden Franz Chaluppecky fühlt man sich dort sehr wohl „und alle unsere Erwartungen wurden erfüllt“.

medianet: Herr Chaluppecky, was war der Grund für die Wahl dieses Standorts?

Franz Chaluppecky: Das war vorgegeben, da ABB dieses Grundstück bereits seit den 50er-Jahren besitzt und hier auch die ersten Wurzeln der damaligen BBC waren.

Das Land Niederösterreich und die Gemeinden Wiener Neudorf und Mödling sind ABB bei Infrastrukturthemen entgegengekommen, sodass die öffentliche Anbindung an den Bahnhof Mödling wie auch an die Badner Bahn sowie die Busverbindungen optimal ausgebaut werden konnten.

medianet: Wo und wie sehen Sie die ‚Fabrik der Zukunft‘ und das ‚Haus der Zukunft‘?

Chaluppecky: Industrieroboter müssen zukünftig mit dem wachsenden industriellen Internet der Dinge verbunden sein und dabei datengesteuerte Analysen zur Verbesserung der Leistung, Zuverlässigkeit und Lebensdauer der Hardware und Prozesse verarbeiten können.

Beim Haus der Zukunft lassen sich Temperatur, Beleuchtung, Sicherheit, E-Mobilität und andere verbundene Geräte zentral und nutzerfreundlich steuern. Durch die kontinuierliche Anpassung des Energieverbrauchs können 30 bis 60% an Energieeinsparungen erzielt werden.

medianet: 2017 hat ABB die Firma Bernecker & Reiner gekauft. Wie wirkt sich das aus?

Chaluppecky: Wenn ein internationaler Großkonzern eine bis dahin familiengeführte und sehr

erfolgreiche Firma übernimmt, ist es kein Geheimnis, dass hier unterschiedliche Firmenkulturen zusammenkommen.

Da dies aber nicht die erste Akquisition von ABB war, hat der Konzern viel Erfahrung mit einer funktionierenden Integration von zugekauften Firmen. So ist es auch in diesem Fall, und wir arbeiten täglich daran, die Vorteile beider Kulturen zu erhalten und nach Möglichkeit noch auszubauen und zu stärken.

medianet: Wie geht ABB mit dem Fachkräftemangel um?

Chaluppecky: Die Kooperationen mit mehreren HTLs und Fachhochschulen bilden ein Rückgrat unserer Personalplanung und unseres Talent Managements.

Ausgeprägtes Talent Management und Recruiting zählen weiter zu den sehr wichtigen Instrumenten für ein funktionierendes Personalmanagement.

EFFIZIENZSTEIGERUNG*Ein neues Logistikzentrum*

HOCHSTRASS. Ins neue Logistikzentrum der Becom Electronics mit 1.800 m² mit Lagerflächen für mehr als 2.500 Palettenplätze werden 3,5 Mio. € investiert.

Generalunternehmer ist Stahlbau Unger aus Oberwart, die Fertigstellung ist für August geplant.

PRODUKTINNOVATION*Ein ganz neuer Maschinenfuß*

BÜRS. Seit Neuestem wird das Portfolio von Getzner Werkstoffe vom Maschinenfuß Isotop ENI ergänzt.

Der Schwingungsschutz mit integriertem Kugelgelenk lässt sich einfach montieren und ermöglicht den Ausgleich von Bodenunebenheiten und Schrägstellungen.



© Getzner

DOPPELTES JUBILÄUM*Technologie- und Forschungsplatz*

WIESELBURG. In der Mostviertler Braustadt werden heuer zehn Jahre TFZ Technologie- und Forschungszentrum sowie fünf Jahre Technopol gefeiert.

Der Standort bietet heute bereits 300 Hightech-Jobs bei öffentlichen Institutionen, teilrechtsfähigen Forschungseinrichtungen und privaten Betrieben. (pj)